



der skatfreund

**Schmid's
Münchener
Qualitäts-
spielkarten
seit über
100 Jahren**



*Echte
Altenburg-Stralsunder*



DEUTSCHE
SPITZENQUALITÄT

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG 7022 LEINFELDEN b. STUTTGART

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

13. Jahrgang

Juni 1968

6

Wichtige Mitteilung!

Betr.: Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

In der März-Ausgabe „Der Skatfreund“ wurden auf den Seiten 1—3 genaue Einzelheiten über die Durchführung der Vor-, Zwischen- und Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1968 für Damen und Herren veröffentlicht. Ebenso wurden auf Seite 5 dieser Ausgabe genaue Hinweise für die Ausfüllung der der März-Ausgabe „Der Skatfreund“ beiliegenden Druckstöcke „Stärkemeldung“ gegeben. Da diese Meldungen Grundlage für die Errechnung der Teilnehmerzahlen an der Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf sind, wurde besonders um die Einhaltung der angegebenen Fristen gebeten.

Leider sind nur von sehr wenigen Klubs (bzw. Verbandsgruppen) diese Fristen eingehalten und außerdem bei Abgabe der Meldungen nicht die vorgeschriebenen Berechnungen für die Zahl der Teilnehmer vorgenommen worden.

Zur Klarstellung und um eine ordnungsgemäße Durchführung der „Endrunde“ zu gewährleisten, sei hier nochmals auf folgende Bestimmungen hingewiesen:

Vor Beginn der Berechnung sind zunächst einmal in jedem Klub die Zahlen der weiblichen und der männlichen Mitglieder gesondert zu ermitteln.

Richtlinien für Damen:

Die Damen sind ohne Austragung einer Vorrunde **sämtlich an der Zwischenrunde teilnahmeberechtigt.**

Die Zahl der Teilnehmerinnen an der **Endrunde** ist begrenzt und von Verbandsleitung und Verbandsbeirat in der Sitzung vom 30. März 1968 wie folgt festgesetzt worden:

Verbandsgruppe 10	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 20	= 3 Teilnehmerinnen
Verbandsgruppe 28	= 4 Teilnehmerinnen
Verbandsgruppe 30	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 32	= 1 Teilnehmerin (Titelverteidigerin)
Verbandsgruppe 41	= 3 Teilnehmerinnen
Verbandsgruppe 42 und 43 zusammen	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 46	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 48	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 49	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 50	= 2 Teilnehmerinnen

Verbandsgruppe 51	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 70/71	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 76 und 78 zusammen	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 80	= 1 Teilnehmerin
Verbandsgruppe 85	= 1 Teilnehmerin

Richtlinien für Herren:

Teilnahmeberechtigt an der Zwischenrunde sind in jedem Klub für **je 5 männliche** Mitglieder ein Mitglied.

Beispiele:

Klub	weibl. Mitglieder	männl. Mitglieder	männl. Teilnehmer a. d. Zwischenrunde
A	12	26	5
B	1	24	4
C	0	10	2
D	11	39	7

Teilnahmeberechtigt an der **Endrunde** sind 10 v.H. der an der Zwischenrunde **zugelassenen** Spieler. Sollten an der Zwischenrunde aus irgendwelchen Gründen mehr Spieler als nach der oben aufgeführten Berechnung zulässig teilnehmen (Auf-füllung von Vierertischen usw.), so ist auf alle Fälle bei der Errechnung der End-rundenteilnehmer nur von der Zahl der zugelassenen Spieler auszugehen. Sollten an der Zwischenrunde weniger Spieler als nach der oben aufgeführten Berechnung zulässig teilnehmen (Nichtmeldungen einzelner Klubs usw.), so ist bei der Berechnung der Endrundenteilnehmer nur von der tatsächlichen Zahl der Spieler in der Zwischenrunde auszugehen.

Ergeben die 10 v.H. der Zwischenrundenteilnehmer Kommazahlen von 1—4, so ist **abzurunden**, ergeben sie Kommazahlen von 5—9, so ist **aufzurunden**.

Beispiele:

Verbandsgruppe X, Sitz Y

Klub	männl. Teilnehmer	zugel. Teilnehmer	a. d. Zwischenrunde
A	17	3	
B	39	7	
C	56	11	
D	35	7	

Gesamtteilnehmerzahl: 28; davon 10 % = 2,8 = **aufgerundet 3 Endrundenteilnehmer**. Die Verbandsgruppe X kann also 3 Teilnehmer (männlich) zur Endrunde der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf melden.

Verbandsgruppe Y, Sitz Z

Klub	männl. Teilnehmer	zugel. Teilnehmer	a. d. Zwischenrunde
A	67	13	
B	48	9	
C	50	10	
D	47	9	
E	52	10	
F	17	3	

zugelassene Teilnehmer	54
Auffüllung zu Vierertischen	2
Gesamtteilnehmer	56

10 % von 54 zugelassenen Teilnehmern = 5,4 = **abgerundet** = 5 Teilnehmer an der Endrunde (also **nicht** 10 % von 56 = 5,6 = **aufgerundet** = 6 Teilnehmer an der Endrunde).

Zum Schluß sei noch erwähnt, daß

1. Grundlage für die Ermittlung der Mitgliederzahlen der einzelnen Klubs die Meldung und Zahlung der Mitgliedsbeiträge an die Kassenstelle des DSKV mit Stichtag 1. April 1968 ist,
2. Endrundenteilnehmer mit Ausnahme der Vorjahresmeister nur aufgrund der Qualifikation in der Vor- und Zwischenrunde gemeldet werden und sich keinesfalls die Teilnahmeberechtigung auf andere Art und Weise (Regionalmeister usw.) erworben haben können, und
3. die Verbandsleitung sich zur Vermeidung angerechtfertigter Bevorzugung einzelner Verbandsgruppen und damit verbundener Benachteiligung anderer Verbandsgruppen die Überprüfung der Spiellisten der Zwischenrunden vorbehält.

Meldefristen für die „Endrunde“ werden in der Juli-Ausgabe „Der Skatfreund“ bekanntgegeben.

Aus dem Verbandsleben

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1968

Im Telegrammstil

Tag: 28. April 1968
Austragungsort: Festhalle in Weisweiler
Ausrichter: Verbandsgruppe 51, Sitz Aachen, Skatklub „Schöppe Bur“, Weisweiler

Teilnehmer:

Damen	13
Herren	205
Gesamt	218

Sieger:

Damen-Mannschaft „Unter uns“, Würselen (Gerta Krüger, Maria Lambertz, Inge Meisters, Rosa Thyssens)	6839 Punkte
Herren-Mannschaft „Karo 7“, Kerkrade (Wilhelm v. d. Lahn, Rudi Merkm, Winand Paffen, Hubert Rhoden)	9376 Punkte

Tages-Einzelergebnisse

Damen: Maria Lambertz, „Unter uns“, Würselen	2087 Punkte
Herren: Karl Kratz, „Rundschau-Skatfreunde“, Köln	3094 Punkte
Junioren: Mathias Fink, „Pik 7“, Fischenich	2270 Punkte

Bericht:

Die Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf wurden am 28. April 1968 erstmalig in Weisweiler bei Aachen ausgetragen und von dem örtlichen Skatklub „Schöppe Bur“, der erst seit Jahresfrist dem Deutschen Skatverband e. V. angeschlossen ist, unter Mithilfe der Verbandsgruppe 51 — Sitz Aachen — ausgerichtet.

Von der Gemeinde Weisweiler war die schöne moderne Festhalle, deren helle luftige Räume für eine Großveranstaltung geradezu prädestiniert erschienen, zur Verfügung gestellt worden, und Herr Bürgermeister Hackenbroich, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen hatte, ließ es sich nicht nehmen, die leider nicht allzu zahlreich erschienenen Teilnehmer aus der näheren und weiteren Umgebung, aber auch aus Holland, Ostwestfalen und sogar Berlin, herzlich zu begrüßen und abends die Preisverteilung mit einem Schlußwort, das in dem Wunsche gipfelte, die Gäste recht bald wieder — aber möglichst zahlreicher — bei der nächsten Veranstaltung willkommen heißen zu dürfen, einzuleiten.

Unter Führung der Skatfreunde Gilles und Bongartz, um bloß einige Namen herauszugreifen, hatten die Mitglieder des Skatklub „Schöppe Bur“ alle erdenklichen Anstrengungen unternommen, die diesjährige Meisterschaft, der an sich eine weit-aus größere Beteiligung zu wünschen gewesen wäre, in würdigem Rahmen durchzuführen. Die schönen geschmackvollen Preise waren übersichtlich aufgebaut und ausgezeichnet.

Nachdem Skatfreund Münnich als Vertreter der Verbandsleitung deren Grüße überbracht hatte, konnte das Spiel pünktlich 10 Uhr für die leider nur insgesamt 218 Teilnehmer, darunter 13 Damen und einige Junioren, freigegeben werden. Bedauerlicherweise hatten aus den Räumen Köln und Alsdorf, für die die Grenzland-Meisterschaft eigentlich doch mit geschaffen wurde, nur einige wenige Teilnehmer gemeldet, was um so unverständlicher ist, als diese Orte doch beinahe vor der Tür des Veranstaltungsortes liegen.

Die Veranstaltung nahm einen ruhigen harmonischen Verlauf — das Schiedsgericht brauchte in keinem einzigen Falle angerufen zu werden —, so daß mit der Preisverteilung bereits um 17 Uhr — wie vorgesehen — begonnen werden konnte. Skatfreund Siegener von der Verbandsleitung sprach sowohl dem veranstaltenden Klub „Schöppe Bur“ als auch den Skatfreunden Schümmer und Krüger von der Verbandsgruppe 51 für die vorzügliche Vorbereitung und allen Teilnehmern für ihr diszipliniertes Verhalten, das nicht zuletzt zu dem Gelingen der Meisterschaft beigetragen hat, die verdiente Anerkennung aus. Der Wanderpokal der Herren ging in diesem Jahre erstmalig über die Grenzen der Bundesrepublik an unsere niederländischen Skatfreunde.

Hier die Preisträger:

Damen-Mannschaftssieger

und Grenzland-Meister 1968 im Mannschaftskampf:

„Unter uns“, Würselen 6869 Punkte
Krüger, Gerta; Lambertz, Maria; Meisters, Inge; Thyssens, Rosa

Herren-Mannschaftssieger

und Grenzland-Meister 1968 im Mannschaftskampf:

„Karo 7“, Kerkrade 9376 Punkte
v. d. Lahn, Wilhelm; Merkm, Rudi; Paffen, Winand; Rhoden, Hubert
2. „Glückauf“, Palenberg 9153 Punkte
Perplies, Gerhard; Schielke, Hans; Schielke, Paul; Summkeller, August

- | | |
|---|-------------|
| 3. „Rundschau-Skatfreunde“, Köln | 9040 Punkte |
| Dammert, Alfred; Kratz, Karl; Ring, Hermann; Schmitz, Johann | |
| 4. „Schöppe Jong“, Kerkrade | 8965 Punkte |
| Bahnen, Josef; Hannemann, Andreas; Scheeren, Hubert; Wolters, Mathias | |
| 5. „Bierquelle“, Aachen | 8944 Punkte |
| Bischoff, Theo; Fischer, Jochen; Jansen, Hans; Niessen, Josef | |

Damen-Einzelergebnisse:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Lambertz, Maria, „Unter uns“, Würselen | 2087 Punkte |
| 2. Johnen, Helene, „Skatfreunde“, Aachen-Forst | 2037 Punkte |
| 3. Endrusch, Lisbeth, „Pik As“, Aachen | 1966 Punkte |
| 4. Breuer, Therese, „Pik Dame“, Stolberg | 1786 Punkte |
| 5. Thyssens, Rosa, „Pik Dame“, Stolberg | 1753 Punkte |

Herren-Einzelergebnisse:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Kratz, Karl, „Rundschau-Skatfreunde“, Köln | 3094 Punkte |
| 2. Langnickel, Alfred, „Kreuz Bube“, Balkhausen | 3091 Punkte |
| 3. Rüstig, Karl Heinz, „Skatgilde“, Köln-Süd | 3039 Punkte |
| 4. Müllender, Peter, „Mauerblümchen“, Aachen | 2929 Punkte |
| 5. Gerards, Nikolaus, „Karo 7“, Kerkrade | 2888 Punkte |

Junioren-Einzelergebnis:

- | | |
|---------------------------------------|-------------|
| 1. Fink, Mathias, „Pik 7“, Fischenich | 2270 Punkte |
|---------------------------------------|-------------|

1. Badische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Wie in allen Teilen Deutschlands, so wird sicherlich auch im Raume Freiburg schon seit Jahrzehnten Skat gespielt. Der Deutsche Skatverband war aber gerade in diesem Raum bis vor wenigen Monaten mit noch keinem einzigen Skatklub vertreten. Dies änderte sich schlagartig, seit Skatfreund Jander aus Freiburg sich intensiv um die Gründung von Skatklubs bemühte. Der unermüdlichen, selbstlosen Arbeit von Skatfreund Jander und einiger weniger getreuer Helfer ist es sodann gelungen, auch hier eine unerwartet große Zahl von Skatfreunden für die Ideen des Einheitsskats zu begeistern, sie in Klubs zusammenzuführen und dem Deutschen Skatverband anzuschließen. Heute zählt die Verbandsgruppe 78 mit ihrem Sitz in Freiburg bereits 16 Klubs und die Gründung weiterer 4 Klubs ist in Vorbereitung. Mit der Durchführung der 1. Badischen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf, mit deren Ausrichtung der Verbandsbeirat die junge Verbandsgruppe 78 beauftragt hatte, trat diese nun erstmalig an die Öffentlichkeit und man kann ihr nur bescheinigen, mit vollem Erfolg.

Als am 5. Mai 1968 in der Stadthalle in Freiburg der Vorsitzende des Deutschen Skatverbandes, Skatfreund Fabian aus Bielefeld, die 163 Teilnehmer, darunter 13 Damen, begrüßen konnte, wurde ein weiterer Meilenstein für die Ziele des DSKV gesetzt. Hoffen wir, daß — wie dies bei anderen regionalen Meisterschaften schon geschehen ist — auch diese Meisterschaft ein fester Bestandteil innerhalb des Verbandslebens wird und daß die Teilnehmerzahlen von Jahr zu Jahr wachsen.

Als besonderes Ereignis dieser Meisterschaft ist hervorzuheben, daß dem Vorsitzenden des Badischen Blindenvereins für die Anschaffung eines Blindenführhundes ein Scheck über 1000,— DM überreicht werden konnte. Diese Spende wurde von allen Teilnehmern sehr beifällig aufgenommen.

In den Nachmittagsstunden erschien der Schirmherr der Veranstaltung, Herr Ober-

bürgermeister Dr. Keidel. Während seiner blendenden Ansprache, die oft mit Beifall quittiert wurde, ruhten die Karten. Der Oberbürgermeister sicherte der Verbandsgruppe auch weiterhin die Unterstützung der Stadt Freiburg zu.

Hier die Ergebnisse:

Damen-Mannschaftssieger

und Badischer Skatmeister im Mannschaftskampf:
 „Herz Bube“, Kirchzarten 6255 Punkte
 (Berta Gloge, Waltraud Gloge, Irene Rombach, Thekla Gottschalk)

Herren-Mannschaftssieger

und Badischer Skatmeister im Mannschaftskampf:

L	„Löwenklasse“, Schwenningen (Dieter Schramm, Erhard Müller, Hans Braun, Erich Böttcher)	9988 Punkte
2.	„Schwenninger Skatfreunde“ (K. Böhrler, H. Langenheinecke, Alfred Maier, K. H. Ullrich)	9852 Punkte
3.	„Hinterum“, Zunsweier (Skfr. Ruhm, Kasprik, Oswald und Zapf)	9899 Punkte
4.	„Schlechtes Blatt“, Freiburg (Günter Fuhrmann, Klaus Kleinschmidt, Emil Metz, Alfred Heinrich)	9786 Punkte
5.	„Nul-Hand“, Heilbronn (Walter Frost, Siegfried Lohfink, Bernh. Glisinski, Lutz Weiss)	9526 Punkte

Damen-Einzelergebnisse:

1.	Frau Benninghofen, „Fesche Jungens“, Altenkessel	1791 Punkte
2.	Frau Klisch, „Ich passe“, Neustadt	1768 Punkte
3.	Frau Gloge, „Herz Bube“, Kirchzarten	1768 Punkte

Herren-Einzelergebnisse:

1.	Kurt Kasprzik, „Hinterum“, Zunsweier	3503 Punkte
2.	Skfr. Müller, „Löwenklasse“, Schwenningen	3179 Punkte
3.	Siegfried Lohfink, „Null Hand“, Heilbronn	3165 Punkte
4.	Klaus Kleinschmidt, „Schlechtes Blatt“, Freiburg	2997 Punkte
5.	Bernhard Glisinski, „Null hand“, Heilbronn	2913 Punkte

Junioren-Einzelergebnisse:

1.	Günter Lienhard, „Georgsrunde“, Freiburg	2619 Punkte
2.	Thomas Mäegele, „Schlechtes Blatt“, Freiburg	2355 Punkte

Aus Verbandsgruppen und Klubs

Gründungsturnier der „Nordpolbuben“ ein voller Erfolg

Der Skatklub „Nordpolbuben“ in Bochum-Bergen führte am 31. März 1968 in seinem Vereinslokal „Zum Nordpol“ sein „5jähriges Gründungs-Turnier“ durch, an dem sich 278 Skatspielerinnen und Skatspieler beteiligten. — Ein stolzer Erfolg. Das Turnier stand wiederum unter dem Motto, unseren Einheitsskat noch breiteren Massen zugänglich zu machen. Ein Ziel, das zu erstreben wohl gerade in Bochum lohnenswert ist — nahmen doch rund 100 Skatspieler an diesem Turnier teil, die noch nicht Mitglied im DSKV waren bzw. sind. Mit dem Startgeld wurde auch

ein Denkmalsgröschen erhoben. Der Betrag von 27,80 DM wurde der Vereinskasse überwiesen. Die Veranstaltung nahm einen harmonischen Verlauf; das Schiedsgericht brauchte trotz der Teilnahme von Nichtverbandsmitgliedern nur wenig einzugreifen. Einzelsieger Herren: H. Mehl, „Nordpolbuben“, Damen: E. Jüde aus Erwitte. Mannschaft: „Nasse Buben“, Essen mit den Skfr. Weinitschke, Loos, Kolb und Hindler.

Skat und Geselligkeit harmonisch vereint.

Der Bayerischen Skatrundschau, der Monatsschrift der bayerischen Verbandsgruppen, läßt sich entnehmen, daß Skat nicht immer tierisch ernst genommen werden muß. So ist dort zu lesen, daß auch in diesem Jahr wieder ein schon zur Tradition gewordener Städtevergleichskampf mit Teilnehmern aus Berlin, Recklinghausen, München und Nürnberg stattfand. Aber auch diesmal wurde die Geselligkeit groß geschrieben. So war unter anderem geplant, gemeinsam verschiedene Sehenswürdigkeiten in der Fränkischen Schweiz zu besuchen. Bei einem Unterhaltungsabend mit Tanz kamen auch die Mitgenommenen (sprich: Ehefrau) auf ihre Rechnung. Damit aber nicht genug; wie weiter zu lesen ist, plant der Skatklub „Andechser Buben“ am 23. Juni 1968 in Herrsching am Ammersee ein Gründungs-Turnier. Der ganze Austragungsmodus dieses Turniers scheint in seinem bestimmten gesellschaftlichen Rahmen bereits festzuliegen. Im Mittelpunkt bleibt selbstverständlich das Turnier mit zwei Durchgängen. Es soll in der erholungsbietenden Gegend am Ammersee aber auch erholungsam bleiben. Nebenbei möchte man nämlich (vor und nach dem Turnier) soviel Zeit offenlassen, daß sich die Skatfreunde untereinander und auch mit ihren Angehörigen bei einem Glas Bier kennenlernen können. Die „Andechser Buben“ haben daher auch ihr Turnier in einen Bayerischen Abend mit Tanz am Vortag des Turniers mit eingeplant. Weiter ist vorgesehen, während des Spiels am Sonntag, für die Damen eine Alpenrundfahrt durchzuführen.

Über die Hälfte der deutschen Männer spielen Skat

In den letzten Tagen war der Tagespresse folgendes zu entnehmen: „Mehr als die Hälfte aller Männer in der Bundesrepublik beherrscht jenes Kartenspiel, zu dem sich Arbeiter und Minister, Professoren und Soldaten, Polizisten und Demonstranten gleichermaßen hingezogen fühlen: das Skatspiel. Das Institut für angewandte Sozialwissenschaft (INFAS) in Bad Godesberg fand jetzt in einer Umfrage heraus, daß genau 57 v. H. aller Bundesbürger skatkundig sind. Wenn trotzdem nur ein knappes Drittel aller Bundesbürger klare Vorstellungen über das an Skatfischen ertönende „Achtzehn — zwanzig — zwei“ oder „mit drei, Spiel vier, Schneider fünf, Schwarz sechs“ hat, dann liegt die Schuld eindeutig bei den Frauen. Nur acht v. H. des schwachen Geschlechts mögen an dem weifhin als „Männersport“ angesehenen Zeitvertreib teilhaben.“

Achtung! Termine notieren

Verbandsbeiratssitzung

21. September 1968 in Recklinghausen

19. Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

22. September 1968 in Recklinghausen

13. Deutsche Skatmeisterschaft im Einzelkampf

12./13. Oktober 1968 in Bielefeld

Da die Gegenspieler nichts gereizt haben, vermutet der Alleinspieler eine gleichmäßige Kartenverteilung und möchte die Gegenspieler im Schneider lassen. Er befürchtet, daß sich ein Gegenspieler in Pik freiwirft, falls er Trumpf zieht, deshalb spielt er Pik 9 an und nun ergibt sich folgendes Spiel:

1. V. Pik 9, M. Herz As,
H. Pik As — 22 Augen
2. H. Pik 10, V. Pik Dame,
M. Herz 10 — 23 Augen
3. H. Pik 8, V. Pik König,
M. Kreuz As — 15 Augen
zusammen — 60 Augen

Es ist zwar wertvoll, wenn man durch Schneiderspiel eine höhere Gewinnstufe erreicht, doch steht der erhoffte Gewinn in keinem Verhältnis zum möglichen Verlust. Deshalb soll man erst jedes Risiko ausschalten und erst dann auf Schneider spielen.

Hätte der Alleinspieler seinen Gegnern von vornherein die Trümpfe restlos abgezogen, so hätten sie mit zwei Stichen im günstigsten Falle aus dem Schneider kommen können.

Überreizt?

Mittelhand hatte Vorhand bis 30 gereizt, ehe er paßte. Vorhand hatte die Absicht, mit folgender Karte Karo ohne 4 zu spielen:

Kreuz As;
Pik 10;
Herz As, König, 9;
Karo As, 10, König, 9, 7.

Im Skat fand er jedoch Pik Buben und Kreuz 7. Nun konnte er sein geplantes Spiel nicht mehr machen, drückte Karo As und Pik 10 und meldete einen Grand an.

Ogleich Mittelhand mit folgender Karte dagegen saß, konnte Vorhand sein Spiel mit 62 Außen gewinnen:

Kreuz, Herz und Karo Bube;
Pik As, König, 9;
Herz 10, Dame, 8;
Karo Dame.

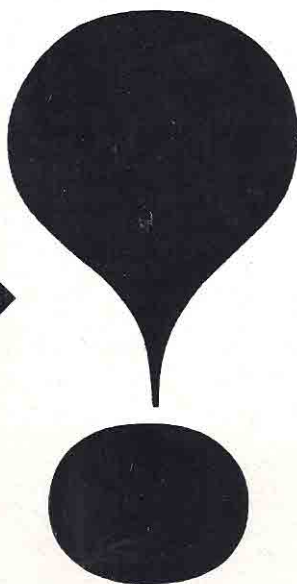
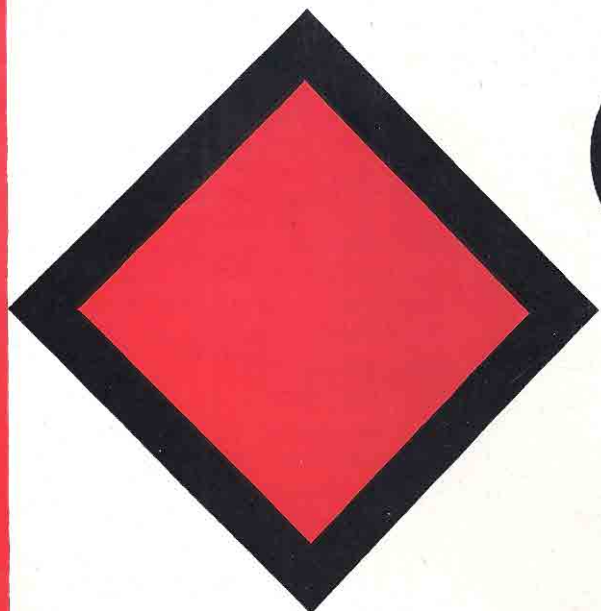
Wie war der Spielverlauf und hatten die Gegenspieler tatsächlich keine Möglichkeit, das Spiel zu gewinnen?

Neue Klubs

Nachdem zuletzt erst in der April-Ausgabe „Der Skatfreund“ 77 neu dem Deutschen Skatverband e.V. beigetretene Skatklubs durch die Verbandsleitung begrüßt werden konnten, ist es bereits jetzt in der Juni-Ausgabe zu unserer aller Freude wiederum erforderlich geworden, weitere 37 Klubs zu begrüßen, die in den vergangenen Wochen ihren Beitritt zum DSKV erklärt haben. All diesen Skatfreunden ein herzliches „Willkommen“ in der Hoffnung auf eine lange und gute Zusammenarbeit und allzeit

„Gut Blatt“

- | | | | |
|------|---|------|---------------------------------------|
| 2900 | Oldenburg
Lappan | 4680 | Wanne-Eickel
Fidele Buben |
| 3000 | Hannover
Kreuz Bube | 4710 | Lüdinghausen
1. Skatklub Herz Dame |
| 3201 | Dickholzen
Beustertal | 4716 | Olfen
Olfen 68 |
| 3591 | Wellen
Herz As | 4800 | Bielefeld
Schloßschänke |
| 4000 | Düsseldorf
Eintracht | 5000 | Köln
Düxer Junge |
| 4200 | Oberhausen
Fidele Buben | 5520 | Bitburg
Herz Bube |
| 4307 | Kettwig
Keine 18 | 5600 | Wuppertal
Gut Blatt 1968 |
| 4330 | Mülheim
Vier Buben | 5757 | Lendringsen
Unter uns |
| 4352 | Herten
Pik 7 | 5928 | Laasphe
Skatklub |
| 4400 | Münster
M M — Mittelhand | 6100 | Darmstadt
Die fröhliche Skatrunde |
| 4408 | Dülmen
Herz Bube
Herz Dame
Keine 18
Kreuz Bube
Pik 7 | 6112 | Groß Zimmern
Herz As |
| 4600 | Dortmund
Karo 7 | 6228 | Eitville
Brummerasse |
| | | 7157 | Sulzbach-Murr
Herz Dame 62 |
| | | 7172 | Schwäbisch-Hall
Einkorn 1936 |
| | | 7631 | Oberweier
Die zahmen Vier |
| | | 7800 | Freiburg
Die Maurer
Georgsrunde |
| | | 7831 | Ottoschwanden
Freitagsrunde |
| | | 7832 | Kenzingen
Karo 7 |
| | | 8501 | Allersberg
1. Skatklub |
| | | 8533 | Scheinfeld
Scheinfelder Jungs |



**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**

**und
Bielefelder
Spielkarten**

